

*Mahfūzāt abrašīyat Bairūt li-r-rūm al-urṭūduks. Al-ğuz' al-awwal*, Bairūt (Qism at-tauṭīq wa-d-dirāsāt al-anṭākīya, Bairūt / Ğāmi'at al-Balamand) 1998, 265 S., Ill., 15 US-\$

Mit dem ersten Teil der Beschreibung der Archivalien des griechisch-orthodoxen Metropoliten von Beirut setzte die »Abteilung für Dokumentation und antiochenische Studien« der Universität Balamand ihre Aktivitäten um die Erschließung der archivalischen Quellen im Patriarchat von Antiochia fort (1995 war ein Katalog der Archivalien einiger libanesischer Klöster erschienen: Īlī Ḍan-nāwī u. a., *Mahfūzāt dair saiyyidat al-Balamand al-baṭṭīyarkī wa-dair an-nabīy Iliyās al-baṭṭīyarkī, Šwaiyā, wa-dair al-qiddīs Yuḥannā al-māmadān, Dūmā*, Bairūt 1995).

Die vorliegende Arbeit geht auf eine Initiative des Metropoliten Elias 'Auda von Beirut zurück, der 1987 die Vorläufereinrichtung der »Abteilung für Dokumentation und antiochenische Studien« mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Archivbestände seiner Diözese beauftragte. In den vergangenen zehn Jahren wurden von verschiedenen Bearbeitern über 5000 Dokumente gesichtet. Es handelt sich dabei um Urkunden, Briefe, Klageschriften, Broschüren, Register, Rechnungsbücher, Fotografien und alte Zeitschriften. Der jetzt vorgelegte Katalog umfaßt 900 Einträge, die sich auf Archivalien aus den Jahren 1850 bis 1920 beziehen. Ältere Dokumente sind nicht überliefert, möglicherweise wurden sie 1875 vernichtet, als die Metropole innerhalb Beiruts an ihren heutigen Standort verlegt wurde.

Diese Archivalien sind bedeutsame Primärquellen für die Erforschung der Beiruter Stadtgeschichte. Sie dokumentieren die wichtige Phase der Entwicklung Beiruts von einem verschlafenen Provinzhafen zur Hauptstadt des Libanon. Protagonist und Nutznießer dieser gesellschaftlichen Veränderungen war vor allem die neu entstehende libanesisch-bourgeoise, die in Beirut größtenteils aus Mitgliedern der griechisch-orthodoxen Kommunität bestand.

Auf kirchlichem Gebiet zeigte sich die Bedeutung der Stadt darin, daß die Diözese Beirut bis 1901 den gesamten Verwaltungsdistrikt des Libanongebirges (*mutašarrīfiyat ġabal Lubnān*) umfaßte. Erst 1901 wurde dann die Diözese von Ğubail (Byblos) und Batrūn eingerichtet, die fürderhin für die Verwaltung des *ğabal Lubnān* zuständig war. Somit beziehen sich viele Archivalien auch auf die Dörfer (Kirchen) und Klöster des (eigentlichen) Libanon.

Nach einem kurzen Geleitwort des Metropoliten Elias 'Auda (S. 7-8) folgt ein aufschlußreicher Essay von Su'ād abū r-Rūs Slīm über »die Archivalien der Diözese Beirut und ihre Bedeutung« (S. 9-21). Nach einer historischen Einleitung werden die Grundtypen der Archivalien vorgestellt und analysiert. Anschließend wird die Bedeutung dieser Quellen für unterschiedliche Gebiete wissenschaftlicher Beschäftigung herausgestellt. Sehr aufschlußreich ist eine Liste schon beendeter oder noch in der Erstellung befindlicher Arbeiten, für die Archivalien der Beiruter Diözese herangezogen wurden (S. 18/19).

Die gründliche Katalogisierung der einzelnen Dokumente (S. 25-250) folgt einem dreigeteilten Schema. In einem ersten Feld sind wesentliche Angaben wie Typ des Dokuments, inhaltliche Zuordnung, Sprache, Herkunftsort und -einrichtung, Name des Ausfertigers und Datum der Ausfertigung erfaßt. Ein zweites Feld enthält eine technische Beschreibung der Archivalie, in einem dritten folgen Bemerkungen zum Inhalt sowie Hinweise auf Besonderheiten wie Siegel, Glossen usw.

In den Text eingestreut sind insgesamt acht Farbtafeln mit Reproduktionen einiger Beispiele der verschiedenartigen Archivalien.

Die abschließenden Indizes (S. 251-265) erfassen Ortsnamen, Ausfertiger, Klöster, Kirchen, kirchliche Einrichtungen sowie Schlüsselwörter und machen den vorgelegten Katalog zu einem gut nutzbaren Arbeitsmittel.

Carsten-Michael Walbiner